

IV.

**König Wilhelm I.**

(Mit Bild.)

„Meine Hand soll das Wohl und das Recht in allen Schichten der Bevölkerung hüten,“ gelobte König Wilhelm. „Ich hoffe, daß es mir unter Gottes gnädigem Beistand gelingen wird, Preußen zu neuen Ehren zu führen. Es soll unter den deutschen Staaten diejenige Stellung einnehmen, welche ihm vermöge seiner ruhmvollen Geschichte gebührt. Doch wird dieses Ziel nur zu erreichen sein durch die Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, durch die Aufrichtigkeit seiner religiösen Gesinnung, durch die Vereinigung von Gehorsam und Freiheit und durch die Stärkung seiner Wehrkraft.“

Am 18. Oktober fand in Königsberg unter dem Geläut der Glocken und dem Donner der Geschütze die Krönung des Königspaares statt, und 4 Tage später hielt es unter dem Jubel der Bevölkerung seinen feierlichen Einzug in Berlin. —

Bald darauf sollte der neue König Gelegenheit haben, seine deutsche Gesinnung sowie seine Willenskraft und Standhaftigkeit zu bethätigen.

Seit Jahren schon hatten die Deutschen in Schleswig und Holstein über Bedrückung seitens der Dänen geklagt, und viele Stimmen hatten offen das Bestreben der dänischen Regierung, diese Provinzen zu Dänemark